

Medium: **Allgemeine Zeitung Bingen**  
 Auflage: **9.535**  
 Datum: **Freitag, 5. Februar 2010**



Orts-Chef Karl-Heinz Weller (hinten links) und Wilfried Haas von der Firma Gedea erklären den Kindern, was es mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kita auf sich hat.  
 Foto: hzb/Michael Bahr

# Sauberer Sonnen-Strom

**KITA** „Unser Blaues Haus“ in Sprendlingen erhält Photovoltaik-Anlage

Von  
 Martin Recktenwald

**SPRENDLINGEN.** Seit Weihnachten stehen blau schimmernde Kästen auf dem Dach der Kita „Unser Blaues Haus“. Gestern erfuhren die Kinder nun aus erster Hand von Ortsbürgermeister Karl-Heinz Weller und Wilfried Haas von der Firma Gedea, was es mit dem neuen „Dings“ auf sich hat. Es handelt sich Photovoltaik-Module, die aus der Kraft der Sonne Strom erzeugen.

„Das ist gut für eine saubere Luft“, erklärte Haas den Nutzen der Anlage. Die jährliche Einsparung an CO<sub>2</sub>, dem Gas das für die Klimaerwärmung mitverantwortlich gemacht wird, beträgt rund 37.000 Tonnen. Eine bunte Bilder-Broschüre zeigt den Kindern, wie der Strom gewonnen wird.

Im Dezember waren in „Unser Blaues Haus“ die Handwerker unterwegs – ein Anbau an die Kita schafft seitdem zusätzlichen Platz. „Die Gelegenheit haben wir genutzt, um die Solarmodule mit installieren zu

## SONNENENERGIE

► Insgesamt 240 Module wurden auf einer Fläche von 360 Quadratmetern angebracht.

► Die Anlage soll pro Jahr 42.300 Kilowattstunden Strom erzeugen.

► Das entspricht dem Energieverbrauch von zwölf Drei-Personen-Haushalten und könnte den Eigenbedarf der Kita „Unser Blaues Haus“ mehr als decken.

lassen“, erzählte Bürgermeister Weller. Bitterkalt war es während der zwei Tage, als die Geräte auf dem Dach aufgebaut wurden. „Das hat uns etliche Tassen Kaffee und Kakao gekostet“, erinnert sich Kita-Leiterin Maria Martin-Böb und lacht.

Der Kontakt zum Betreiber der Anlage, der Firma Gedea aus Ingelheim, war schon vor zwei Jahren entstanden, als in Sprendlingen der Solarpark errichtet wurde. „Damals wurden wir von der Gemeinde beauftragt zu untersuchen, wel-

che Dachflächen noch für Photovoltaik-Nutzung in Frage kommen“, sagte Haas. „Unser Blaues Haus“ wurde neben der Wißberghalle, dem Bauhof und zwei Wohnhäusern im Gemeindebesitz als geeigneter Standort ausgemacht.“

Ursprünglich plante die Ortsgemeinde, all diese Flächen gegen eine einmalig im Voraus gezahlte Pacht zur Nutzung an Gedea zu überlassen. „Da zurzeit aber über ein einheitliches Konzept für erneuerbare Energien in der Verbandsgemeinde beraten wird, wurde die Planung vorerst gestoppt“, erläuterten Haas und Weller. Man habe nicht alleine vortreten wollen, betonte Weller. Lediglich wenn wider Erwarten keine gemeinsame Regelung für die Standorte von Wind-, Sonnen- und Biomasse-Anlagen zustande kommen sollte, werde Sprendlingen den Weg alleine beschreiten. Die Diskussion um eine solche einheitliche Regelung sorgt zurzeit im Rat der VG Sprendlingen-Gensingen für reichlich Zündstoff (die AZ berichtete).

Das Vorhaben auf dem Dach der Kindertagesstätte wollte die Gemeinde Sprendlingen aber noch verwirklichen, da ohnehin die Bauarbeiten für die Erweiterung des 2001 errichteten Hauses anstanden. Inzwischen beherbergt die Einrichtung inklusive der Krippen-Betreuung 75 Kinder. In Kürze soll im Gebäude noch eine Anzeigetafel angebracht werden. Die zeigt dann genau in Zahlen an, wie viel Strom bisher aus der Sonnenkraft gewonnen wurde und umgerechnet wie viel CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Die vorab von Gedea gezahlte Pacht wurde von der Gemeinde in die eigene Bürgersolaranlage im Ort investiert. „Wir wurden mit dem Geld also selbst zu Gesellschaftern und haben so einen doppelten Nutzen“, meint der Ortsbürgermeister. Jeder Einwohner konnte sich mit Anteilen an dem Vorhaben beteiligen. Aus Sicht der Gemeinde ist in den nächsten Jahren mit guten Gewinnen aus dieser Geldanlage zu rechnen.